

seiner Lage ganz zufrieden sei. So wie ihm befohlen worden ist, geht er auch nach der That zum Orakel zurück, um dort von den Priestern die versprochene Reinigung zu empfangen, welche jedoch bloß die Wirkung hat, daß er fortan wiederum mit Menschen reden und verkehren kann ohne dieselben zu beflecken, d. h. ohne Unheil auf sie zu laden. Er wird darauf noch lange Zeit in der Welt herumgetrieben, indem der Geist der erschlagenen Mutter Genugthuung fordert und ihn von der Heimath fern hält. Endlich, vermuthlich nachdem die Zeit erfüllt ist binnen welcher ein mit Bürger- und Verwandten-Blut Befleckter die Heimath meiden mußte, wird ein Austrag durch das delphische Orakel bewirkt, und dem Areopag zu Athen die Entscheidung anvertraut. Als Anwälte der gemordeten Mutter treten an der Stelle ihrer Mitbürger und Verwandten die Furien auf: auf der andern Seite sendet auch das Orakel seinen Vertreter, und zwar den Gott Apollon selbst, während auch dem Gerichtshof eine Gottheit, die Athene, präsidiert, dergestalt daß der Handel von lauter Göttern abgehandelt und geschlichtet wird. Und das ist gut für Orest, der seine Sache schlecht zu führen wüßte. Schlicht und ehrlich erzählt er den Hergang, und sodann kann er nicht begreifen, warum die Furien gerade ihn verfolgen, während sie doch seine Mutter einst nicht verfolgt haben. Wir werden diese allerdings unbegreifliche Sache später erörtern. Als er von den Furien die Antwort erhält, daß sie bloß Verwandten-Blut rächen, so thut er die mehr als naive Frage, ob er denn wirklich Gemeinschaft des Blutes mit seiner Mutter habe? Und als ihm darauf dasjenige entgegnet wird was sich gebührt, so kann er nicht mehr weiter, und bittet den Apoll die Sache zu übernehmen. So wenig hat er über seine That auch nach ihrer Vollführung nachgedacht — und das ist fast weniger als menschlich! Und auch Apoll führt die Sache nicht scharfsinniger als Orest: anstatt Gründen wirft er sogleich eine schwerwiegende Autorität in die Wagschale: was er sage, das sei allemal wahr, weil Zeus durch ihn spreche. Und das müsse den Richtern mehr gelten als ihr Eid! Heißt das nicht der Hierarchie sich blind unterwerfen? Wenn die Griechen von jeher